

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, 14. 2. 1975, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war in Tirol leichter Schneefall zu verzeichnen. Laut Wetterwarte wird auch heute eine rasch durchziehende Störung in Nordtirol etwas Niederschlag bringen. Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000 m Höhe. Auf den Bergen weht kräftiger Wind aus West bis Nordwest.

Der geringe Neuschneezuwachs kann in kleinen Lawinen abgleiten, auch die in tiefen und mittleren Lagen feuchte Altschneedecke kann vereinzelt Lawinen entwickeln. Für Talbereiche und Bergstraßen ist aber eine Gefährdung praktisch auszuschließen.

Windverfrachtung bildet in Kammlagen einzelne Triebsschneeansammlungen. Aus der Vorwoche sind örtlich begrenzte Schneebretter unterhalb \approx von Graten labil geblieben. Die Schneebrettgefahr ist derzeit allgemein gering, aber in allen Hangrichtungen möglich. Schitouren erfordern etwas Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtal, Freitag 14. Februar 75, 8.00 Uhr :

Nach geringem Schneezuwachs von Do. auf Fr. wird laut Wetter-
warte eine rasch durchziehende Störung auch heute geringen
Schneefall bringen. Das Wetter bleibt auch in der Folge unbes-
ständig. Bei kräftigen Winden aus West liegen ^{heute} die Temperaturen
in 2000 m bei -4° bis -8° .

Mit dem unbedeutenden Neuschneezuwachs ist für Tal/~~Agg~~bereiche
und Straßen derzeit keine Lawinengefahr zu erwarten. In Lee-
hängen können durch die Winwirkung örtlich kleine Schneebretter
entstanden sein, die zwar nur geringe Gefahr bringen aber vor
Arbeiten im Bereich steiler Hänge Sicherheitsmaßnahmen erfordern.

Freitag, 14. 2. 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Der Neuschneezuwachs dieser Woche war in Österreichs Bergen nur gering. Damit ist nur Selbstausslösung unbedeutender kleiner Lawinen zu erwarten. Allerdings kann bei Tageserwärmung vereinzelt das langsame Gleiten der Gesamtschneedecke an steilen Grashängen zu lawinenartigem Rutschen werden. Für Talbereiche und Bergstraßen ist damit die Lawinengefahr weiterhin nur sehr gering.

Die Windverfrachtung der Neuschneesicht und einzelne alte labil gebliebene Schneebretter bewirken eine geringe Schneebrettgefahr, die meist nur in Kammlagen vor allem aber an Hängen mit nördlicher bis ~~nördlicher~~ östlicher Richtung gegeben ist. In den Bergen mit geringer Schneelage - im Süden Österreichs - wird diese Gefahr besonders schattseitig durch eine bindungslose Schwimmschneeunterlage erhöht. Bei überlegter Routenwahl und entsprechender Vorsicht sind jedoch g fast durchwegs ausgezeichnete Tourenverhältnisse anzutreffen.

53891 Lrregin a

5*

166a

42393 lrg kl a

fsnr. 96

klagenfurt, 1975 02 14

agebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 14. februar 1975, 9.15 uhr:

in der nacht von donnerstag auf freitag erhielten fast alle
berggebiete kaerntens neuschnee, doch waren die abgelagerten
mengen mit 4 - 10 cm nur unbedeutend.

der neuschneezuwachs war zwar zu wenig ergiebig, um zur selbst-
ausloesung von lockerschneelawinen zu fuehren, doch ist zu be-
achten, dass die lockere neuschneeaufgabe vielfach verfrachtet
wurde und somit vor allem in kammlagen neue schneebretter ent-
standen sind. darueber hinaus liegen da und dort noch einzele
labil gebliebene alte schneebretter, die an schattenhaengen,
wo sie ueber bindungslosem schwimmschnee liegen, von schifah-
rern sehr leicht abgetreten werden koennen. durch ueberlegte
routenwahl kann der schitourist dieser gefahr jedoch ausweichen.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1975 02 14

angenommen:*

53891 Lrregin a/ schrey dks aws dk

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, Freitag, 14.2.1975:

Vorarlberg

Der kühle und niederschlagsfreie Witterungsablauf der zu Ende gehenden Woche wurde lediglich durch einen kurzfristigen, mit geringen Niederschlägen verbundenen Höheneinbruch in der Mitte der Woche unterbrochen. Damit bleibt die Lawinengefahr in Vorarlberg weiterhin sehr ^Fgünstig. Vereinzelt können oberhalb der Waldgrenze noch gefährliche Trieb-
schneeansammlungen vor allem an nördlich bis östlich abfallenden Hängen angetroffen werden. Bei steigenden Temperaturen kann das langsame Gleiten der Gesamtschneedecke an steilen Grashängen auch mancherorts in lawinenartige Rutschungen übergehen.

Kärnten

siehe Feuerschwarzen

Salzburg

Gleite wie Nordtirol, Sonntag Niederschläge
A* möglicherweise ergiebiger.